Bülach, 1. April 1999

PROTOKOLL DER 20. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

Im Saal des kath. Kirchgemeindezentrums Bülach

Anwesend:	2	Ehrenmitglieder
	4	Junioren
	2	Neumitglieder
	7	45 +
	26	Aktivmitglieder

Abstimmung: absolutes Mehr = 20 Stimmen

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Um 19h 40 eröffnet Eva Engeli die 20.Ordentliche Generalversammlung und begrüsst besonders Hugo Licher und Dieter Asch als Ehrenmitglieder.
Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums wurde ein Plakat kreiert - der Apero wird von der Clubkasse übernommen.
Als Stimmenzähler werden Gilles Möckli und Otto Grimm gewählt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

3. Abnahme des Protokolls der letzten Generalversammlung

Das Protokoll wurde im BCB-INFO vom März 1999 (Nr. 55) publiziert. Es wird ohne Änderung genehmigt.

4. Abnahme des Jahresberichts der Präsidentin

Jahresbericht Clubjahr 98/99
Anlässe:
Zwar sind im vergangenen Clubjahr glücklicherweise die Wogen deutlich weniger hoch geschwappt als im Vorangegangenen, dennoch mussten wir feststellen, dass die Bereitschaft, sich in irgendeiner Form im Club zu engagieren, weiterhin minimal blieb. Es sind, wie hinlänglich bekannt, immer die Gleichen, die helfen. Und sonst, weder bei den Junioren noch bei den Neuzugängen sind irgendwelche Regungen spür- oder sichtbar, die uns Hoffnung auf etwas mehr Einsatz von Seiten der Mitglieder erlauben.
Genau aus diesem Grund haben uns auf 5 rein sportliche Anlässe beschränkt: Es sind dies das Clubturnier, das 1. Bülacher Nachturnier, das Trainingsweekend, den Büli-Cup und das Schülerturnier.
Da das Clubturnier erneut nur bei wenigen auf positives Echo gestossen ist, ist es im Veranstaltungskalender für das kommende Clubjahr nicht wieder vorgesehen. Dasselbe gilt für den

Chlausabend: Der Aufwand ist im Verhältnis zum Interesse viel zu gross! Am Ausbleiben der Reaktionen kann man wahrscheinlich auch ablesen, wie sehr diese beiden Anlässe tatsächlich vermisst wurden, nämlich gar nicht. Auch die bis anhin getreuen Organisatoren haben sich wenig über das Ausbleiben der Arbeit beklagt, vielleicht liegt es daran, dass sie anderweitig genug um die Ohren haben.

Das Trainingsweekend stiess zwar auch bei den Immergleichen auf Interesse, das hat aber hoffentlich nur mit dem Ortswechsel zu tun. Da uns nämlich der Kanton Zürich auch als treue Kunden den gewünschten Termin auf dem Kerenzerberg nicht mehr zur Verfügung stellen wollte, sind wir auf das Sportzentrum Widnau umgestiegen und…, welch Überraschung, über das Vorgefundene sehr erfreut gewesen. Eine la Sportanlage, keine lärmenden Schlafgenossinnen, Sicht von den Zimmern direkt auf das Geschehen in der Turnhalle und die Alpen, vorzügliches Essen mit freundlicher Bedienung, ein unpingeliger und netter Hallenwart und, nicht zu guter Letzt, ein deutlich besseres Preis/Leistungverhältnis als auf dem Kerenzerberg. Ob dieser Begeisterung hat der Vorstand für unser Stammdatum, das erste Septemberwochenende 99, bereits in Widnau wieder gebucht. Danke an Helle und Mitarbeiter für die Organisation, mal gackern sie dabei rum wie die Hühner und dann wollen sie wissen, wie viele Beine Jean-Claude hat. Und das soll noch einer verstehen!
Unsere Neukreation, das Bülacher Nachtturnier verlief, obwohl wir eigentlich mit einem grösseren Echo (vor allem aus dem Club) gerechnet hatten, optimal. Um die 50 Teilnehmer schien genau die richtige Anzahl zu sein, es gab keine langen Spielpausen und wenn wir um 04.00 Uhr früh nicht zum Spielabbruch geblasen hätten, hätten einige bis zum Umfallen weiter gespielt.
so haben sich wohl etliche Spieler dorthin verirrt. Merci trotzdem an das OK und die Helferinnen.

Kurts Schülerturnier fand den gewohnt grossen Anklang. Wir möchten diesen Anlass unbedingt im Veranstaltungskalender des BCB behalten, obwohl ab diesem Jahr die Kantihallen für Jugendturniere gleichviel kosten wie für Erwachsenenturniere, und so der Abschluss deutlich im Minus sein wird. Es besteht aber die leise Hoffnung, dass sich der Kanton doch noch rumkriegen lässt und ein-sieht, dass die enorm teuren Hallen für Schülerturniere eine denkbar schlechte Lösung für die Defizitreduktion sind.
Danke die Kurt für deinen unermüdlichen Einsatz.
Auch haben sich einige Bülacher für die Schweizermeisterschaften qualifiziert: Im Damen-Einzel ist das Claudia Zingg, im Herren-Einzel Luk Schneider, im Mixed sind es Michael Pöll und Uschi Meister und im Damen-Doppel Uschi Meister und Claudia Zingg. Herzliche Gratulation!

Zum Interclub-Geschehen
Leider konnten wir dieses Jahr nur mit 4 Mannschaften starten. Im Vorjahr waren es noch deren 6. Dafür muss ich lobend bemerken, dass die IC-Spieler deutlich zuver¬lässiger waren als letztes Jahr und wir keine WOs kassieren mussten. Danke an alle IC-Spieler und Spielerinnen. Letztes Jahr konnten wir den Aufstieg der 2. Mannschaft in die 1. Liga feiern, dieses Jahr gibt es keine Spezialität in der Art, aber es konnten alle 4 Mannschaften ihre Liga-Stärke behalten.
Genaueres zum Interclub wird Euch Ruedi gleich nachher mitteilen.

Zu den Trainings
Erfreulicherweise können wir seit dem letzten Sommer ein zusätzliches Training anbieten. David Egger und Dieter Wingaards betreuen Absolventen des Grundlagentrainings und all diejenigen, die ihre Grundschläge verbessern wollen. Die anderen Trainings laufen weiter wie gehabt, Paul und Christoph üben mit den Cracks, Claudia, Luk, Thomas und Sascha zeigen den Junioren und Pampers wie's geht.
Herzlichen Dank Euch Trainern. Ihr leistet Eure Arbeit still und regelmässig, Euch gehört ein ganz besonderer Dank.

SBV/KZBV
Vor zwei Jahren habe ich Euch mit der Nachricht geschockt, dass der führungslose BVRZ, falls besagter Zustand andauere, in die Brüche gehen könnte. Vor einer Woche war an der Delegiertenversammlung nun wieder Erfreuliches zu erfahren. Der Interimspräsidenten Erich Suter wurde durch eine junge, engagierte Dame namens Martina Schwammberger vom BC Sporting abgelöst, als neuer Aktuar hat sich Ruedi Bühlert vom BC Sporting zur Verfügung gestellt und so sind momentan wieder alle Ämter besetzt und das BVRZ-Schiff kann getrost weitersegeln. Auch die SBV

Wogen sind wieder geglättet, das Budget bewegt sich wieder in Richtung schwarze Zahlen und auch die Ressorts sind verteilt und in guten Händen. In Sachen SBV möchte ich erwähnen, das Michael Scheike in Fronarbeit ein Erfassungs- und Auswertungsblatt für IC- und Turnier- Resultate erstellt hat. Dass diese Arbeit extrem zeitaufwendig ist, haben Michis Augenränder immer wieder klargemacht. Dass diese Arbeit für den SBV und natürlich auch für die Spieler unbezahlbar ist, bekomme ich bei jeder Begegnung mit einem Mitglied des Zentralvorstandes zu hören und diese vielen Komplimente und Danksagungen möchte ich gerne an dieser Stelle an Michi weitergeben. Fortan werden wir die übernächtigten Augen zusätzlich bei Luk beobachten können. Er wird nämlich jetzt zusammen mit Michi die Arbeit aufnehmen und ein Turnierprogramm für den SBV ausarbeiten. Was ich dazu noch bemerken will: Es ist natürlich nicht immer der SBV am müden Äusseren der beiden Männer Schuld, mehr möchte ich dazu aber nicht sagen.

20 Jahre BCB
Genau 20 Jahre sind es her, seit ein paar Badminton-Freaks den BCB gegründet haben. Aus dem Protokoll der Gründungsversammlung möchte ich ein paar Stellen vorlesen:

- Albert Streuli, der erste Präsident des BCB zählt die Personen auf, die zusammen die Gründung des BCB initiiert haben: Es sind dies : Hugo Licher, Susanne und Jürg Andris, Urs Huber, Sandro Bernini, Erich Karch, Armin Fischli, Albert Streuli, Thomas Gantner und Otti Grimm
- Er verweist auf die Schwierigkeit, dass immer im Freien gespielt werden musste und wünscht (verständlicherweise) ein Dach über dem Kopf
- Um den Vizepräsidenten findet eine Kampfwahl statt: nachdem Urs Huber und Kurt Flitz verzichten, treten Dieter Asch und Urs Glanzmann gegeneinander an. Als Sieger geht Urs Glanzmann hervor.
- Interessant sind auch die Verbandsbeiträge: dem kantonal zürcherischen Badminton Verband und dem Regionalverband müssen 30.- Fr., dem schweizerischen Verband 50.- Fr. entrichtet werden. Eine Lizenz kostet 15.-Fr. (Heute muss jeder Club dem KZBV 200 Fr., dem BVRZ 300 Fr. und dem SBV 500 Fr. entrichten, zusätzlich einer Kopfquote zwischen 50 und 13 Fr. pro Aktivmitglied und einer Gebühr pro IC-Mannschaft zwischen 270 und 169 Franken, eine Lizenz kostet heute maximal 78 Fr)
- Exakte Gründungszeit: 21. April 1979, 21.55Uhr
- Dauer der ersten GV des BCB: 4 Stunden
- Im Anhang ist vom Erich Karch ein Dank an Albert Streuli gerichtet, der wie folgt lautet: *Ich möchte dir, lieber Albert, zu deiner ausserordentlichen Leistung nachträglich gratulieren und dir bestätigen, dass du deine Feuertaufe sehr gut bestanden hast. Aber nicht nur diese Gründungsversammlung ist es, was mich zu diesem Dank ermuntert, sondern auch die grosse Arbeit, die du schon vorher geleistet hast. Ich möchte auch deine Frau Ruth in diesen Dank einschliessen, denn so manchen Kaffee hat sie gemacht und so manches Bier serviert, zudem unzählige Briefe und Statuten geschrieben, bis es soweit war.*
- Die unermüdlichen Mitglieder, die seit der ersten GV bis heute im BCB mitmischen, sind Dieter Asch, Kurt Hitz, Hugo Licher, Richi Allemann, Annemarie Zingg, Werner Zingg, Judith Wilhelm, Erich Hörnlimann, Ruedi Büchi, Nino Carvutto, Urs Attinger, Otti Grimm und Urs Huber

Schluss
Dies also ein paar Auszüge aus vergangenen BCB-Zeiten. Wohin der Club in Zukunft steuern soll, darüber haben wir uns im Vorstand ernsthaft einige Gedanken gemacht. Von diesem Gründungsgeist ist nur noch bei den wenigsten etwas zu spüren, die Zeiten und die Menschen, die in ihr leben, ändern sich. Meiner Meinung nach ist es wichtig, nicht stehen zu bleiben. Man soll sich, wenn für einige auch schmerzhaft, der Zeit anpassen und in dieser einen eigenen, passenden Weg einschlagen. Der Vorstand wird sich zu diesem Thema im Traktandum 14 noch eingehend äussern.

5. Abnahme des Jahresberichts des Spielleiters

Nach dem Massenaustritt von Mitgliedern aus dem BCB nach der letzten GV beteiligten sich in dieser Saison nur noch 4 Mannschaften am Interclubspielbetrieb. Vorletzte Saison waren es noch 6 Mannschaften gewesen. Nach einigen Telefonaten mit Vertretern des SBV war es möglich, dass der BCB die angemeldeten Mannschaften in den gewünschten Ligen spielen lassen konnte. Da der BCB in der vorletzten Saison 2 Mannschaften in der 3. Liga hatte, hätte streng nach Reglement keine

Mannschaft des BCB in der 4. Liga spielen dürfen. Die Interclubsaison des BCB verlief insgesamt positiv. Damit möchte ich vor allem den Mannschaftsführern einen herzlichen Dank ausrichten, die mit grossem Einsatz ermöglichten, dass die Spiele innerhalb der Fix¬daten abgewickelt werden konnten. Dieses Jahr war weniger das Zusammenbringen der Mannschaft ein Problem, als die einmehrmaligen Verschiebungen von Spielen. Die Mannschaft I hielt sich während der ganzen Saison in der oberen Tabellenhälfte und pendelte zwischen dem 2. und 5. Rang.
Heikel war die Situation für die Mannschaft II. Einerseits musste sie bedingt durch den Aufstieg in die 1. Liga auf höherem Niveau spielen und verlor gleichzeitig durch den Austritt von Willi Fuchs einen zuverlässigen Spieler. Umso erfreulicher ist es, dass die Mannschaft am Schluss doch noch den Ligaerhalt schaffte.
Mannschaft III startete verhalten mit dem 6. Rang, steigerte sich aber bis zum Schluss auf den 2. Rang und wäre mit etwas Glück sogar noch aufgestiegen.
Eine konstante Leistung bot die IV. Mannschaft, sie war während der ganzen Saison nie schlechter als im 2. Rang klassiert.
Der Spielleiter ist insgesamt zufrieden mit der Saison und dankt allen Mannschaftsführern und Spielern für ihren Einsatz im Namen des BCB.

Kurzer Bericht der Trainervertreterin:

Die letzte Saison war viel besser angelaufen als noch ein Jahr zuvor. Der Trainingsbetrieb ist zur Zeit sehr gut organisiert. Das Training, welches Christoph Hagleitner führt ist gut bis sehr gut besetzt. Etwas weniger Publikum haben die beiden Trainer Dieter Wijngaards und David Egger, was wahrscheinlich auf den weniger günstigen Trainingsbeginn (jeweils 18 h 45) zurück zu führen ist.
Ausblick: Alle Trainings werden weiter wie bisher geführt. Christophs Training wird evtl.früher angesetzt. David Egger hat per Sommer 99 eine 8-monatige Absenz angekündigt. Für die Leitung des Juniorentrainings muss Ersatz gesucht werden, da Lukas Schneider und Claudia Zingg ihren Job gerne abgeben möchten.
Ein neuer Grundlagenkurs ist geplant. Bitte diese Information an Interessierte weiterleiten. Spezieller Dank wird an alle Trainer und Ersatztrainer gerichtet.

Mit Applaus werden beide Berichte durch die Anwesenden verdankt.

6. Abnahme des Berichts der Kontrollstelle

Da die Kontrolleure absent sind, vertritt Jean-Claude Perrenoud diese und empfiehlt die Jahresrechnung 1998 anzunehmen. Er lobt die saubere und kompetente Arbeit von Sandy Maag. Der Bericht wird mit Applaus angenommen.

7. Abnahme der Jahresrechnung

Sandy Maag informiert die Versammlung über die vorhandenen liquiden Mittel, ausstehende Beträge, etc. Im Vereinsjahr 1998 wurde ein Verlust von Fr. 1578.75erzielt. Nachdem keine Fragen zu beantworten sind, wird die Jahresrechnung mit Applaus angenommen.

8. Dechargeerteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird die Decharge einstimmig erteilt.
Dieter Asch erklärt, den Begriff der Dechargeerteilung

9. Mutationen, Aufnahme von Neumitgliedern, Austritte

Der aktuelle Bestand von 78 Aktiven erhöht sich nun mit 8 Eintritten gegenüber 6 Austritten auf 80 Personen. Zur Zeit beschränkt sich die Anzahl der Pampers auf 3, da die übrigen altersmässig in den Juniorenstatus gerutscht sind.
Passive Mitglieder zählt der BCB zu diesem Zeitpunkt 29.

Total 112 Mitglieder.

10. Abnahme des Budgets 1999 und Festsetzung der Jahresbeiträge 1999

Sandy Maag zeigt, dass mit kleinerer Mitgliederzahl weniger Beiträge, also auch weniger Lizenzeinnahmen eingingen.
Beim Nachtturnier konnte kein Gewinn erzielt werden, für das Büliturnier liegt ein Eingang von ca.Fr. 1500.- im Bereich des Möglichen.
Auf der Ausgabenseite sind die Posten der immer stärker ansteigenden Hallenmiete und der geringere Shuttleverbrauch am auffälligsten. Die Kontoführung wird uns von der CS mit hohen Spesen verrechnet.
Betreffend des Budgets 1999 wird wegen geringeren Sponsorenbeiträgen ein grösseres Minus erwartet. Noch ausstehend ist auch der Betrag der Stadt Bülach. Anhand einer Graphik zeigt Sandy Maag, dass bis anhin gute Gewinne erzielt wur¬den, sodass die letzt-und diesjährigen Verluste verkraftbar sind.
Für das Trainingsweekend werden aktive Erwachsene nicht mehr unterstützt. (Anfrage Helle Schwyzer)
Die Mitgliederbeiträge werden auf dem aktuellen Stand belassen, da noch genügend Vermögen vorhanden ist. Eventuell wird für das Jahr 2000 eine Erhöhung zu erwarten sein.

Aktive	Fr. 230.- (Studierende in Erstausbildung! (Legi!) Fr. 175.-)
Junioren	Fr. 155.-
Jugendliche	Fr. 110.-
Pampers	Fr. 90.-
45 +	Fr. 100.-

Der umstrittene Mietaufschlag der Kantihallen wird immer stärker zu Buche schlagen. Der BCB probiert sich zusammen mit anderen Clubs zu wehren. (Es laufen Projekte mit Kantonsräten). V.a. im Bereich der Juniorenförderung sind die massiven Aufschläge unhaltbar.
Da keine Einwände zum Budget erhoben werden, wird dieses ebenso wie die Jahresbeiträge einstimmig angenommen.

11. Wahlen

a) Präsidentin
Michi Scheike bedankt sich im Namen des Clubs und des Vorstandes bei Eva Engeli für ihren grossen emotionalen und zeitintensiven Aufwand, welchen sie die letzten drei Jahre für den BCB geleistet hat und verabschiedet sie aus ihrem Amt.
Michael Pöll wird vom Vorstand als neuer Präsident vorgeschlagen und vom Plenum mit Applaus im Amt bestätigt, nachdem zuvor niemand aus der Versammlung einen Gegenvorschlag erhoben hatte
b) Spielleiter
Ruedi Büchi wird in seinem Amt als Spielleiter bestätigt.
c) übriger Vorstand
Alle übrigen Mitglieder des Vorstands werden mit Applaus bestätigt.
d) Kontrollstelle
Bruno Sommerhalder und Arndt Lapice (neu) werden mit Applaus gewählt.

12. Statutenänderungen

Keine Anträge aus der Versammlung eingegangen.

13. Anträge der Mitglieder

Keine Anträge aus der Versammlung eingegangen.

14. Verschiedenes

Mit diesem Traktandum soll eine Diskussion lanciert werden, aus welcher im folgen-den auszugsweise einige Voten der anwesenden Mitgliedern wiedergegeben werden. Der Vorstand hat sich

vorgängig mit der Frage befasst, wo wir als Club stehen und warum so viele Neumitglieder nach kurzer Zeit den Club wieder verlassen. Mittels Graphiken zeigt Eva Engeli die momentane Clubstruktur: ein deutliches Auseinanderklaffen zweier Interessengruppen.
Folgende Zielsetzungen:stellt sich der Vorstand vor
a) Sowohl in jeder Liga mit einer Mannschaft vertreten sein (Nati B bis 4. Liga), als auch optimale Rahmenbedingungen für Pläuschler anzubieten, sodass für alle ein mögliches Spielniveau vorhanden ist.
b) Erhöhung der Mitgliederzahl auf ca. 150. Der Sport und das Klima des BCB sollen "gefallen".

Dies sind keine kurzfristigen Ziele !!! Der Vorstand stellt sich einen Zeithorizont von 1 bis 5 Jahren vor.

Möglicher Lösungsansatz zur Förderung des Kontakts unter den Mitgliedern:
a) Alle BCB-ler spielen einmal pro Monat gemeinsam um die Kluft zu überwinden (auch die Niveaukluft). Die Trainer, mit welchen bereits Rücksprache genommen wurde sind einverstanden. So könnte eine bessere Durchmischung stattfinden.
b) Je nach Erfolg dieser Massnahme wird zu einem späteren Zeitpunkt eine Umfrage gestartet, um zu evaluieren, ob, wo und warum sich die BCB-Mitglieder im Club wohl - oder unwohl fühlen.

Hugo Licher: Wie verhielt sich das Clubleben vor 10 Jahren - und warum?
Michi Scheike: Die Gesellschaft und ihre Interessen ändern sich.
Hugo Licher schlägt vor Mitglieder mit unseren Interessen zu suchen, Personen also, die sich auch sozial beteiligen möchten.
Dieter Asch geht mit Michi Scheike einig. Der BCB hat sich offensichtlich zu einem rein sportlichen Club gewandelt. Die Umstände waren vor 20 Jahren total anders - alle waren älter (gleicher). Es hatte sich früher ein harter Kern gebildet, dessen Zusammenhang über das Clubleben hinaus ging. Wichtig für das Jetzt ist wie früher das bessere Kennenlernen untereinander. Und obwohl das Interesse an geselligen Anlässen wenig bis überhaupt nicht vorhanden ist, sollte man trotzdem einmal pro Jahr versuchen und sich mit diesem Problem auseinandersetzen. Diejenigen, welche mitmachten, würden sicher zum Clubleben beitragen.
Dieter Asch gibt zu bedenken, dass Zwangsläufigkeiten nicht ausser Acht gelassen werden dürfen. So gibt es in unserem Club eine Nati-B-Mannschaft und gleichzeitig ein Alterssegment der 50-60-jährigen, es gibt unterschiedliche Trainingsgruppen-und hallen; das lässt sich nicht einfach unter einen Hut bringen.
Eva Engeli: Mit der Absetzung aller geselligen Anlässe ist man der Zeiterscheinung gefolgt, welche nicht nach sozialen Events fragt. Falls sich jedoch eine Nachfrage (Umfrage geplant) abzeichnen würde, so soll dem sicher Platz gegeben werden. Mehrere Votanten finden die Idee der clubinternen Turnierli gut, empfinden aber eine allmonatliche Durchführung als zu häufig.
Max Egger fügt aber hinzu, dass man Geduld haben und Toleranz diesem Experiment gegenüber zeigen sollte
Nachdem Kurt Hitz seinen Dank an die Helfer des Schülerturniers richtet, schliesst Eva Engeli diese Diskussion ab und lädt die Anwesenden zu Kaffee und Kuchen ein.

Wie vor 20 Jahren schliesst die diesjährige Generalversammlung um 21 h 55.

Bülach Mai 1999

Die Aktuarin

Marianne Seegenschmidt